

Adler

Altdorfer Dorfblatt



Nachhaltig wohnen im Ökominihaus

Seiten 4–5

460 Kühe aus Altdorf
gehen z'Alp

Seiten 6–7

Sanierung Schützen-
gasse/Hellgasse

Seite 8

Viel Harmonie bei der
FEMU Altdorf

Seiten 16–17

Neuer Braumeister
bei «Stiär Biär»

Seite 19

Zum Herausnehmen:
Veranstaltungskalender

Altdorfer Kleinode

Wer diese Wappen sehen will, muss den Blick nach oben richten. Rund drei Meter ab Boden zieren sie ein schweres Eisentor mitten in Altdorf. Wer das Tor öffnet, tritt in einen wunderschön gestalteten Garten mit gepflegtem Grün und Kieswegen. Wo ist das in Altdorf?



Auflösung dieses Rätsels: Das Tor befindet sich in der Mariahilfstrasse, gleich vis-a-vis der Töpferei Steinemann, und führt zum Siegwart-Müller-Haus. Erstmals erwähnt wird das Gebäude 1592.

Impressum «Adler»: Sommer 2/2018
Herausgeber: Gemeinderat, 6460 Altdorf
Konzept / Gestaltung: Arnold & Braun Grafik Design, Luzern
Redaktion / Layout / Fotos: Scriptum, www.scriptum.ch / Tanja Schindler
Druck: Gisler Druck, Altdorf

Dort arbeiten, wo andere ihre Freizeit verbringen

Seit Februar 2004 darf ich als Geschäftsführer dort arbeiten, wo andere bei Sport, Spiel und Spass ihre Freizeit verbringen: im Schwimmbad Altdorf. Mit drei Festangestellten sowie rund 20 Mitarbeitenden in Teilzeitpensen arbeiten wir zeitweise im Dreischichtbetrieb. Dies zum Wohl und zur Sicherheit unserer Badegäste: Die Anlage ist täglich ab morgens 5.00 Uhr zur Vorbereitung der Badwassertechnik sowie abends bis 23.30 Uhr für Reinigungsarbeiten immer mindestens von einer Person besetzt.



Als öffentliche Anlage sind wir den Kontrollen und Auflagen des Laboratoriums der Urkantone unterstellt. Zweimal jährlich wird die Arbeit der Badmeister und des Reinigungsteams mit Wasser- und Bodenproben geprüft. Die Proben dienen dazu, unsere Prozesse laufend zu optimieren und den gängigen Normen anzupassen. Wir sind stolz, dass wir unsere Arbeit für die täglich rund 400 Besucherinnen und Besucher mit Bestnoten erfüllen.

Das Schwimmbad Altdorf, in der Rechtsform einer private Genossenschaft, ist eine Non-Profit-Organisation. Seit Bestehen war die Genossenschaft immer auf Unterstützung der öffentlichen Hand angewiesen. Seit meiner Anstellung durfte ich vier kantonale Volksabstimmungen mitbegleiten. Am 6. Juni 2016 wurde mit 71 % Ja-Stimmenanteil das kantonale «Schwimmbadfinanzierungsgesetz» klar angenommen.

Neu sind neben dem Kanton und der Standortgemeinde Altdorf auch alle anderen Urner Gemeinden in der Pflicht, mit jährlichen Beiträgen die Werterhaltung der Urner Badeoase für die kommenden 30 bis 40 Jahre sicherzustellen. Das sind doch gute Vorzeichen – auch für die hoffentlich sommerliche Badesaison 2018! ■

Bruno Arnold ist Geschäftsführer im Schwimmbad Altdorf. Er ist in Unterschächen geboren und aufgewachsen, heute wohnt er in Schattdorf. Bruno Arnold ist technischer Kaufmann. Einige Jahre war er im In- und Ausland als Skilehrer und Skitrainer tätig. Seine Freizeit verbringt er mit Vereinsarbeit und findet den Ausgleich mit Radfahren oder als Schneesportler.

In Altdorf wird die Zukunft des Wohnens erforscht

Es ist klein und komfortabel: Auf dem MSA-Areal steht seit Herbst ein Ökominihaus. Erbauerin ist Baubiologin Tanja Schindler. Sie lebt gut auf den 35 Quadratmetern Fläche. Der Clou: Das ganze Haus lässt sich in nur zwei Tagen komplett zügeln.



Dieses Haus ist anders – und doch gleich wie andere: Es hat eine Küche, Bad, Schlafzimmer, Wohnraum, Esstisch und Büro. So weit so normal. Aber: All das findet auf nur 35 Quadratmetern Platz. Das ist die Fläche, die in einem durchschnittlichen Haus die Wohnküche allein einnimmt. Wie lebt es sich auf so kleinem Fuss?

«Wunderbar! Ich fühle mich rundum wohl hier», sagt Tanja Schindler. Sie sitzt am ausgezogenen Küchentisch und trinkt Kaffee. «Sechs Personen kann ich hier problemlos zu Gast haben. Erst ab sieben wird es eng.» Schindler hat das Konzept für das Mini-Haus erstellt und das Haus zusammen mit einem Architekten gebaut. Schweizweit gilt es als eines der kleinsten Wohnhäuser. Die stark reduzierte Fläche ist aber nur ein Aspekt, der das Gebäude am Moosbadweg 15 so besonders macht. Tanja Schindler ist Baubiologin und Raumgestalterin und ihr Fachwissen steckt in jeder Ritze des Hauses. «Die Baubiologie ist fürs Wohnen, was Bio-

lebensmittel fürs Essen sind», sagt Schindler. Für den Bau wurden nur ökologische Materialien wie Holz und Lehm verwendet. Grosszügige Fenster lassen das Sonnenlicht ins Innere und heizen so das Gebäude auf. Im Ofen brennt – aber nur wenns wirklich kalt ist – Holz aus dem benachbarten Bannwald. An der Aussenwand aus Lärchenholz sorgt eine Solaranlage für die Versorgung mit Strom.

Der Zauber beginnt beim Betreten des Hauses: Der Platz wirkt alles



andere als beengend. Die Böden Eiche, die Wände teilweise aus Lehm oder mit anderen natürlichen Materialien verputzt. Eine weisse Küchenzeile mit Gasherd lädt zum Kochen ein. Abgetrennt liegt der Schlafraum mit einer breiten Futon-Matratze. Neben dem Holzofen steht ein weicher Sessel mit grünen Kissen. Im Büchergestell, in dem auch ein Büroarbeitsplatz eingebaut ist, stapelt sich Fachliteratur.

«Meine Motivation ist es, den Leuten zu zeigen, dass man heute nachhaltig und biologisch bauen kann und auf keinen Komfort verzichten muss», sagt Tanja Schindler. Sie will aufklären, welche Vorteile natürliche Baustoffe im Alltag mit sich bringen – «auch für Häuser in der herkömmlichen Grösse». Die Baubiologin forscht ständig, wie sich ihr Projekt verbessern lässt. Aktuell testet sie einen neuartigen Luft-Wasser-Wärmepumpenboiler.

Das Ökominihaus ist ein Pionierprojekt, das schweizweit Interesse weckt. Vorausichtlich im September strahlt das Schweizer Fernsehen einen Dok-Film aus, in dem Tanja Schindler vorkommt. Was das Häuschen in Altdorf einzigartig macht, ist die Mobilität. Das Haus ist so konzipiert, dass es als Ganzes gezügelt werden kann. In nur zwei Tagen lässt sich das Ökominihaus auf einen Tieflader stellen und an einen anderen Ort fahren. Das bietet die Möglichkeit, freistehendes Bauland zwischenzunutzen. Altdorf ist der zweite Standort des Ökominihauses. Davor stand es fünf Jahre im zürcherischen Nänikon. Nach Uri kam das einzigartige Haus aus persönlichen Gründen – Tanja Schindlers Lebenspartner wohnt hier. ■

Weitere Informationen und Führungen

Tanja Schindler berät Architekten, Privatpersonen und Genossenschaften. Wer Interesse hat, kann sich auf www.oekominihaus.ch zu einer Führung anmelden. Achtung: Die Führungen sind zwei Monate im Voraus ausgebucht.

460 Kühe aus Altdorf gehen z'Alp

Anfang Juni gings wieder hoch: Die meisten Bauern im Talboden von Altdorf zogen mit Vieh und Hausrat auf die Alp. Was heute vielerorts als hübsches Brauchtum wahrgenommen wird, ist in Wahrheit eine Notwendigkeit: Ohne Alpweiden können die Betriebe nicht überleben.

Auf den ersten Blick ist Altdorf keine ausgesprochene Bauerngemeinde. Wer aber genauer hinschaut, merkt schnell, dass auch der Hauptort viele Landwirtschaftsbetriebe hat. Im Altdorfer Talboden wirtschaften heute 26 Landwirtschaftsbetriebe. Drei weitere Betriebe werden nicht im Haupterwerb, sondern nebenbei geführt. Hinzu kommen fünf Landwirtschaftsbetriebe auf den Eggbergen. Die meisten der Landwirte sömmeren ihr Vieh von Juni bis September auf einer der Urner Alpen. Insgesamt sind dies rund 460 Kühe und etwa 130 Jungtiere.

Ein Drittel der Kühe (150 Stück) verbringt den Sommer auf der grössten Kuhalp der Schweiz, auf dem 1372 m ü.M. gelegenen Urnerboden. Klingend wird die Alpzeit eingeläutet, wenn das Vieh Anfang Juni hochgetrieben wird. Die Altdorfer Familie Marty legt den Weg auf den «Boden» noch zu Fuss zurück, andere Landwirte bevorzugen den Transport der Tiere per LKW. Zum Urnerboden gehören auch zahlreiche höherliegende Oberstafel. Sie tragen klingende Namen wie Chamkli, Heidmannegg, Orthalten oder Bödmeren. Die Oberstafel werden bestossen, sobald das Gras auf dem Urnerboden abgeweidet ist.



Insgesamt 460 Kühe und etwa 130 Jungtiere aus Altdorf sömmeren auf einer Urner Alp.



Der Urnerboden auf 1372 m ü.M. ist die grösste Kuhalp der Schweiz.

Ab wann auf dem Urnerboden gegraßt werden kann, legen die Älpler selber fest. Beim «Mehren» wird abgestimmt und das genaue Datum beschlossen. Ab dem Tag X – und keine Stunde früher – ist die «Allmeini» Urnerboden dann frei zur Nutzung. Mit diesem strikten Regime ist gewährleistet, dass jeder gleich viel nutzen darf. Die Alfabfahrt zurück ins Tal wiederum ist nicht geregelt. Da kann jeder gehen, wann es ihm am besten erscheint. Spätestens zum St.-Gallus-Tag, dem 16. Oktober, müssen die Allmenden der Korporation Uri geräumt sein.

Auf anderen Alpen gelten andere Zyklen, andere Traditionen und Regeln. Alles ist abhängig von der zur Verfügung stehenden Fläche, vom Wachstum der Vegetation und schliesslich auch vom Wetter. Nummer zwei der Alpen aus Altdorfer Sicht ist Alplen mit den Oberstafeln Spilau und Rotenbalm. Über 90 Kühe von vier Altdorfer Landwirten sind dort Sommergäste. Auf Usser Äbnet (Surenen) werden mehr als 70 Tiere, auf Butzen/Stock unterhalb des Rophaien über 20 gesömmert. Aus Altdorf wirtschaften auf der Sittlisalp ein Bauer mit 27 Kühen, auf Trogen ein Landwirt mit rund 24 Kühen.

Die bisher erwähnten Alpen sind allesamt im Besitz der Korporation Uri. Pro Tier entrichten die Landwirte einen fixen Betrag, damit ihre Tiere dort weiden dürfen. Ein Sonderfall sind die Eigenalpen – Alpen also, die in Privatbesitz sind. Aus Altdorf ziehen zwei Landwirte auf die Eigenalpen Mettenen und Gisleralp, die beide im Schächental liegen.

Die Bauern aus Altdorf werden in den Sommerwochen zu Nomaden. Sie folgen dem Wachstum des Grases hoch in die Berge. Der Älpler in der Hütte, umgeben von Felsen und Kuhgebimmel, ist heute ein stark romantisierendes Bild. Selbstverständlich lieben viele Bauern die Alpzeit. Die Wanderschaft im Sommer ist aber mehr als gut gepflegtes Brauchtum. Ohne die Alpen mit dem zusätzlichen Futter der Alpweiden wäre es kaum möglich, im kleinräumigen Kanton Uri einen Hof zu betreiben. ■

Guter Start zur zweiten Halbzeit

Es ist weder die grösste noch die teuerste Baustelle im Kanton Uri. Dafür dürfte die Sanierung der Schützengasse und Hellgasse wohl die Baustelle mit den grössten Herausforderungen sein. Nach der Fasnacht gings los: Auf engstem Raum wird zwischen Reiser und südlicher Einfahrt Parkhaus Schützenmatte die Strasse komplett saniert. Das bedeutet: Die Werkleitungen der Abwasser- und Wasserversorgung werden erneuert und die ganze Strasse praktisch von Grund auf neu gebaut.



Jetzt ist die Halbzeit erreicht und Zeit für eine Zwischenbilanz: Die engen Platzverhältnisse mit den sehr nahestehenden Gebäuden und der grosse Publikumsdurchmarsch sind zwei der Hauptschwierigkeiten. Oft haben die Baumaschinen kaum Platz zum Manövrieren. Kommt hinzu, dass die Geschäfte, Restaurationsbetriebe und Wohnungen an der Schützengasse und Hellgasse auch während der Bautätigkeit immer erreichbar sein müssen. «Für die Bauarbeiter sind das sehr grosse Herausforderungen. Das haben wir bereits während der Planung nicht anders erwartet», sagt Peter Cathry, Bereichsleiter Tiefbau und Umwelt bei der Gemeinde Altdorf. «Erfreulich ist,

dass die Arbeiten – dank wichtiger Anpassungen im Arbeitsablauf – gut im Terminplan sind.» Mitte Juni startete die erste Etappe der Pflasterungsarbeiten. Einen grossen Dank spricht Cathry auch den Anstössern aus. «Wir stehen ständig in Kontakt mit ihnen. Nur dank des beiderseitigen Verständnisses ist es möglich, eine derartige Sanierung im Dorfzentrum optimal umzusetzen.»

Voraussichtlich im Oktober 2018 ist die Sanierung abgeschlossen. Bis dahin warten noch einige bautechnische Hürden. Ende Mai starteten die Arbeiten im Abschnitt Tellspielhaus bis Coop. In diesem Bereich liegen die Abwasserrohre besonders tief. Es müssen Gräben von mehr als vier Metern Tiefe ausgehoben werden. Aus bautechnischen Gründen muss während der Sommerferien die Einfahrt vom Lehn ins Parkhaus vorübergehend geschlossen werden. Der grosse Aufwand lohnt sich: Mit der neu sanierten Schützengasse und unteren Hellgasse wird der Dorfkern langfristig aufgewertet. ■

Veranstaltungen im Juli

Sommerausstellung 2018: POSITIONEN , Haus für Kunst Uri		
bis Sonntag, 19. August 2018: Finissage und Künstlergespräch		So, 11.00
1.	Bärgüf, Bärgab – 1. Urner Wanderwochenende, Verein Urner Wanderwege, 30. Juni bis 1. Juli 2018	Sa/So
1.	Nachprimiz von Beat Reichlin, Kirche St. Martin	So, 10.00 – 11.00
4.	Sprechstunde «Digitale Bibliothek», Kantonsbibliothek Uri	Mi, 17.30
5.	Ökum. Schulschlussgottesdienst Oberstufe, Kirche Bruder Klaus	Do, 8.20
6.	Grünabfuhr	Fr, ab 7.00
6.	Ökum. Schulschlussgottesdienst Primarstufe, Kirche Bruder Klaus	Fr, 8.20
9.	Kartonsammlung	Mo, ab 7.00
9.	Führung: Frau Gessler und wie sie Uri sah, Treffpunkt Fremdenspital	Mo, 17.00
13.	Offenes Kirchenzentrum mit «Altdorfer Wurstessen», Kirchgemeindehaus evangelisch-reformierte Landeskirche Uri	Fr, 17.00 – 19.00
15.–20.	12. Jungtalentschuppen – das nationale Volksmusik- und Jodellager, Haus für Volksmusik, Infos: www.hausdervolksmusik.ch	So–Fr
20.	Grünabfuhr	Fr, ab 7.00
21.	Samschtigs-Disput, Kirchgemeindehaus ev.-ref. Landeskirche Uri	Sa, 18.30 – 19.30
23.	Führung durch Erhaltungs- und Interventionszentrum (EIZ), Uri Tourismus AG, im EIZ in Erstfeld	Mo, 10.00 – 12.00
24.	Spurensuche «Tatort Tell», Uri Tourismus AG, im Entree theater (uri)	Di, 9.00 – 15.30
24.–28.	9. Kinder-Volksmusikwoche , Infos www.hausdervolksmusik.ch.	Di–Sa
27.	Offenes Kirchenzentrum mit «Altdorfer Wurstessen», Kirchgemeindehaus evangelisch-reformierte Landeskirche Uri	Fr, 17.00 – 19.00
29.	Kulturhistorischer Rundgang, Uri Tourismus AG, im Entree theater (uri)	So, 14.00 – 15.30



Neu! Sommerworkshop: Animationsfilm für Jugendliche

Tauche mit Adrian Flückiger in die spannende Welt des Trickfilms ein und drehe deinen eigenen kleinen Animationsfilm. Donnerstag, 16. August 2018, 10.00–16.00 Uhr, Oberstufe, begrenzte Teilnehmerzahl, Picknick im Haus für Kunst Uri, Kosten Fr. 5.–. Anmeldung und Auskunft: kunstvermittlung@kunstverein-uri.ch oder Tel. 041 361 63 57

Angebote für Schulen

Mein erster Besuch (KG bis 3. Primarklasse, 1 Std.): Mit der Museumskiste spazieren wir durch die aktuelle Ausstellung, lernen das Haus und die Kunst kennen.

Interaktiver Ausstellungsrundgang (alle Stufen, 1–2 Std.) Mit altersgerechten Interaktionen streifen wir durch die aktuelle Ausstellung.

Schreibwerkstatt (ab 4. Primarklasse, 2 Std.): Die Kunst lädt zum kreativen Schreiben ein.

Diverse Kunstkisten (ausleihbar): Heinrich Danioth, Tiere in der Kunst, Kinderporträts...

Workshop (2 Std.): Die Ausstellung inspiriert zum Gestalten im Atelier.

«**Von Archäologen, Druiden und Korallenmeervölkern**» (Primarklasse): Eine verlassene Ausgrabungsstätte und futuristische Flugobjekte.

«**4 und 4**» (Oberstufe): Vier künstlerische Positionen und vier Materialien inspirieren zu Kostümexperimenten mit Papier.

Alle Angebote für Urner Schulen gratis. Anmeldung und Auskunft: kunstvermittlung@kunstverein-uri.ch oder Tel. 041 361 63 57

Veranstaltungen im August

1.	1.-August-Dorffest	Mittwoch
1.	Eucharistiefeier, Kirche St. Martin	Mi, 9.30 – 10.30
1.	Risotteria, Nächstenliebe Altdorf, Lehnplatz	Mi
1.	Ludothek Altdorf: Spiel und Spass im Zeughaus (Lehnplatz)	Mi
1.	Eucharistiefeier, Kirche Bruder Klaus	Mi, 16.30 – 17.30
4.	Grünabfuhr	Sa, ab 7.00
5.–11.	Tenero-Lager von Floorball Uri	So, 5. bis Sa, 11. August
8.	Führung durch Erhaltungs- und Interventionszentrum (EIZ), Uri Tourismus AG, im EIZ in Erstfeld	Mi, 10.00 – 12.00
8.	Sprechstunde «Digitale Bibliothek», Kantonsbibliothek Uri Weitere Daten: Di, 4. September	Mi, 17.30
10.	Offenes Kirchenzentrum mit «Altdorfer Wurstessen», Kirchgemeindehaus evangelisch-reformierte Landeskirche Uri	Fr, 17.00 – 19.00
13.	Schnitzeljagd «Wo ist Walterli?», Uri Tourismus AG, im Etree theater (uri),	Mo, 13.30 – 16.00
15.	Eucharistiefeier mit Kräutersegnung, Kirche St. Martin	Mi, 10.00
16.	«Mein» Danioth, Haus für Kunst Uri, Stephanie Walker, Thomy Truttmann und Franz-Xaver Stadler sprechen über ihre persönlichen Beziehungen zu Arbeiten von Heinrich Danioth	Do, 18.00
16.	Workshop: Animationsfilm für Jugendliche, Haus für Kunst Uri	Do, 10.00 – 16.00
18.	Grünabfuhr	Sa, ab 7.00
18.	Floorball Uri: Saisonopening von Floorball Uri, Sporthalle Feldli	Sa (Nachmittag)
19.	Künstlergespräch, Haus für Kunst Uri, Künstlergespräch mit Marie-Claire Baldenweg, Selina Baumann und Patrick Graf	So, 11.00
20.	Ökumenischer Schuleröffnungsgottesdienst, Aula Seelsorgeraum Altdorf 3. OS um 9.05 Uhr / 2. OS um 10.10 Uhr / 1. OS um 10.55 Uhr	Mo
21.	Ökumen. Schuleröffnungsgottesdienst, Primarstufe, Kirche St. Martin	Di, 8.05
22.–25.	Freiluft Film Altdorf , Unterlehn	Mi–Sa, Filmstart: 21.00 Uhr
22.	Uerner Abendläufe , TV/MTV Altdorf, in Seedorf beim Seerestaurant	Mi
24.	Offenes Kirchenzentrum mit «Altdorfer Wurstessen», Kirchgemeindehaus Evangelisch-Reformierte Landeskirche Uri Weitere Daten: 14. + 28. September	Fr, 17.00 – 19.00
24.	Taizé-Gebet, Ehemaliges Kapuzinerkloster	Fr, 19.30
27.	Schnitzeljagd «Wo ist Walterli?», Uri Tourismus AG, im Etree theater (uri),	Mo, 13.30 – 16.00
29.	Uerner Abendläufe , TV/MTV Altdorf, in Seedorf beim Seerestaurant	Mi
29.	Führung: Frau Gessler und wie sie Uri sah, Treffpunkt Fremdenspital	Mi, 10.00 – 10.45
30.	MUKI-Turnen (KTV Altdorf), Turnhalle Hagen	Do, 9.00 – 10.00
31.	Grünabfuhr	Fr, ab 7.00
31.	Spurensuche «Tatort Tell», Uri Tourismus AG, im Etree theater (uri)	Fr, 9.00 – 15.30



Kompost statt Mineraldünger

Kompostieren – eine sinnvolle Arbeit!

Kompostierung ist das einzige Recycling, das Sie von A bis Z selber durchführen können. Organische Stoffe sind zu wertvoll, um sie mit dem Hauskehricht zu verbrennen. Kompostieren ist die wirksamste Methode, Humus zu erzeugen.

Veranstaltungen im September

1.	Floorball Uri: Oktoberfest, Winkel	Sa
1.	Värslischtund für Kinder von 1 bis 3, mit Nati, Kantonsbibliothek Uri	Sa, 09.30
1.	Missiofeier Walter Arnold, Kirche St. Martin	Sa, 14.00
1.	Jungwachts-Gottesdienst, Kirche Bruder Klaus	Sa, 16.30
1.	Ürner Liäder – Singen für Alt und Jung, mit Jonas Gisler, Haus der Volksmusik, weitere Daten: 15. + 29. Sept. / 13. + 27. Okt.	Sa, 19.30
1.+2.	Festival – 2 Tagg Ürner Liäder, theater (uri) Ein Projekt von Livio Baldelli in Zusammenarbeit mit Urner LiedermacherInnen	Sa, ab 17.00/So, 17.00
3.	Kartonsammlung	Mo, ab 7.00
3.	Pro Senectute Uri: Wir spielen gemeinsam Schach, TriffAltdorf Weiteres Datum: 24. Sept.	Mo, 14.00–16.00
4.	Uri Tourismus AG, Führung im Tell-Museum, Bürglen	Di, 14.00–15.00
5.	Gschichtä- und Märlichischtä, im Kulturkloster Altdorf	Mi, 14.15–15.30
5.	Ürner Abendläufe , TV/MTV Altdorf, in Seedorf beim Seerestaurant	Mi
6.	MUKI-Turnen (KTV Altdorf), Turnhalle Hagen, weitere Daten: 13./20.+27. Sept.	Do, 9.00–10.00
7.	#7 Greedi üüsä, zu Gast Hanspeter Müller-Drossart, theater (uri)	Fr, 20.00
8.	Tanzkapelle Ueli Mooser: Konzert und Tanz, im theater (uri)	Sa, 20.00
8.	Moes Anthill String Quartet, Kellertheater im Vogelsang	Sa, 20.30
8.	Papiersammlung	Sa, ab 7.30
9.	Kulturhist. Rundgang, Uri Tourismus AG, im Entree theater (uri)	So, 14.00–15.30
9.	Quatemberkonzert, Kulturkloster Altdorf	So 16.30
11.	Fiirä mit dä Chliinä, Kirche St. Martin	Di, 09.30
12.	Wakkerpreis-Rundgang, Uri Tourismus AG, Entree theater (uri)	Mi, 17.00–19.00
14.	Grünabfuhr	Fr, ab 7.00
14.	Uri Tourismus AG, Führung im Tell-Museum, Bürglen	Fr, 14.00–15.00
14.	Herbstmesse der Frauengemeinschaft, Kirche Bruder Klaus	Fr, 18.00
15.	Familiengottesdienst, Kirche St. Martin	Sa, 18.00
15.	Vernissage «Zuhause ist auswärts und auswärts ist Zuhause», Haus für Kunst Uri, bis 25. November	Sa, 17.30
15.	Hiphop SummerJam, Kellertheater im Vogelsang	Sa, 19.00
15.	Flohmarkt Altdorf, Energie- und Umweltkommission, Unterlehn	Sa, 8.00–16.00
15.	Jodlermesse, Kirche Bruder Klaus	Sa, 16.30
16.	Festgottesdienst mit Bischof Vitus Huonder, Kirche St. Martin	So, 10.00
18.	Bioterra Uri-Schwyz: Kräutersalz und mehr, www.byherger.ch	Di, 19.00–21.00
19.	Weltklassik am Klavier, mit Shoko Kawasaki, theater(uri)	Mi, 19.00
20.	Altdorfer Warenmarkt, Lehnplatz	Do, 8.30–17.00
21.	Workshop Patientenverfügung und Vorsorgeauftrag, Kursraum Pro Senectute Uri	Fr, 9.30–11.30 oder 13.30–15.30
21.	Bättä mit dä Chliinä, Kirche Bruder Klaus	Fr, 9.30
21.	Taizé-Gebet, St.-Anna-Kapelle	Fr, 19.30
21.	Eiger Mönch & UrSchwyz Trio, mit Maria Gehrig, Noldi Alder, theater (uri)	Fr, 20.00
22.	The Two, Kellertheater im Vogelsang	Sa, 20.30
22.	Wochenmarkt plus, Lehnplatz	Sa, 8.30–11.30
23.	Volksabstimmung	Sonntag
23.	«Eignix» – Matinée mit Trio Fränggi Gehrig, Carlo Gamma und Christian Hartmann, Kulturkloster Altdorf	So, 10.30
24.	Italienisch für Fortgeschrittene ¹ + Anfänger ² , Kursraum Pro Senectute Uri, beide Kurse bis 10. Dez. 2018	¹ Mo, 9.00–10.45 oder 15.45–17.30 ² Mo, 13.30–15.15
25.	Pro Senectute Uri: Besser hören besser verstehen, TriffAltdorf	Di, 14.00–16.00
26.	Fotografieren, Kursraum Pro Senectute Uri	Mi, 9.30 + 14.00
27.	Pro Senectute Uri: Vortrag Erbschaft und Testament, TriffAltdorf	Do, 19.00–20.30
27.	iPhone/iPad Grundkurs, Kursraum Pro Senectute Uri, bis 4. Okt.	Do, 8.30–11.30
27.	Smartphone Grundkurs, Kursraum Pro Senectute Uri, bis 4. Okt.	Do, 13.30–15.30
27.	Barbara Balldini & Mika Blauensteiner: Freudenmädchen, theater (uri)	Do, 20.00
28.	Grünabfuhr	Fr, ab 7.00
29.	Jubiläumsanlass 50 Jahre Kellertheater im Vogelsang, Unterlehn	Sa
29.	VAKI-Turnen (KTV Altdorf), Turnhalle Feldli	Sa, 9.30
29.	Familiengottesdienst + Kilbibetrieb, Kirche Bruder Klaus	Sa, 10.30
30.	Kirchweihfest mit dem Gospelchor Uri, Kirche Bruder Klaus	So, 19.00

Wichtige Telefonnummern

Gemeindeverwaltung 041 874 12 12

Schalter- und Telefonzeiten

Montag bis Freitag: 8.30–11.45 Uhr / 13.30–17 Uhr

Kantonale Verwaltung 041 875 22 44

Spitex Uri 041 871 04 04

Hausärztlicher Pikettdienst 041 870 03 03

kontakt uri (Jugendberatung & Suchtberatung) 041 874 11 80

Sanitätsnotruf 144

Kantonspolizei 041 875 22 11

Dargebotene Hand 143

Psychotherapeutische Praxis für Einzelne, Paare, Familien 041 870 00 65

stiftung papilio .familie .schule .therapie 041 874 13 00

Fachstelle Familienfragen 041 874 13 13

Schwangerschaftsberatung 041 880 09 55

Zivilstandsamt Uri 041 875 22 80

Fachstelle Kinderschutz 041 875 20 40

Hilfswerk der Kirchen Uri 041 870 23 88

Pro Infirmis, Beratungsstelle Uri, Schwyz 058 775 23 23

Offene Jugendarbeit Altdorf 041 874 12 91

pro audito uri 079 547 62 22

Pro Senectute Uri 041 870 42 12



Leitungsnetz wird regelmässig überprüft

Wasser ist für uns Menschen Lebenselixier: Jede Altdorferin, jeder Altdorfer verbraucht täglich rund 174 Liter Wasser. Pro Tag sind das insgesamt rund 1,6 Millionen Liter Wasser, die in Altdorf aus den Leitungen fliessen. Umso wichtiger ist es, dass unser Trinkwasser den höchsten qualitativen Ansprüchen genügt.

Um das kostbare Nass aus den drei Quellen im Altdorfer Bannwald stets in gleichbleibender Qualität zu den 9287 Einwohnerinnen und Einwohnern zu transportieren, ist das Leitungsnetz permanent in Stand zu halten.



Die Leitungen der Wasserversorgung Altdorf umfassen eine Länge von 45 Kilometern und werden regelmässig kontrolliert. Besonders die 610 Schieber und 206 Hydranten werden in einem wiederkehrenden Turnus auf ihre Funktion hin überprüft. «Nur so können wir einen problemlosen Betrieb rund um die Uhr gewährleisten», erklärt Marco Tarelli von der Wasserversorgung Altdorf.

Auch die Qualität des Altdorfer Trinkwassers wird regelmässig überwacht. Die monatlichen Untersuchungen im Laboratorium der Urkantone zeigen, dass die Qualität hervorragend ist (siehe Kasten). Weitere interessante Informationen rund ums Wasser finden Sie im Jahresbericht der Wasserversorgung Altdorf auf der Website www.altdorf.ch ■

Auszug aus der Qualitätssicherung, Mai 2018

Aerobe mesophile Keime	nicht nachweisbar
Escherichia coli	nicht nachweisbar
Enterokokken	nicht nachweisbar
ph-Wert	8.1
Nitrat	1.5 mg/Liter (Toleranzwert 40 mg/Liter)
Calcium	39 mg/Liter
Magnesium	8 mg/Liter
Wasserhärte	13.1 fH°
Behandlung Quellwasser	UV-Entkeimung

Weitere Qualitätsdaten unter: www.trinkwasser.ch

Unsere Kindergartenkinder im Musical-Fieber

Endlich konnten wir die heissersehnte Premiere des Musicals «Die Bienenkönigin» feiern. Sichtlich stolze Eltern, Grosseltern und Geschwister verfolgten die Darbietungen der Kindergartenkinder Bernarda A und Jakobsried am 24. und 26. April in der Aula Hagen. Strahlend, leuchtende Kinderaugen, fröhliche Gesichter mit roten Wangen blickten ihnen beim Applaus entgegen.

Von Judith Kilchmann Imhof

Anfang Jahr fassten wir Kindergartenlehrpersonen den Entschluss, das Musical «Die Bienenkönigin» aufzuführen. Es ist dies ein weniger bekanntes Märchen der Gebrüder Grimm, nach der Vorlage von Stephanie Jakobi-Murer. Den Einstieg in die Welt der Bienen gestaltete der «Bienenhaus-Besuch» bei Vreni Tresch. An diesem Morgen erfuhren die Kinder viel Wissenswertes und Spannendes über das Leben der Bienen. Das Erlebte wurde dann im Kindergartenalltag mit allen Sinnen vertieft: Bienen betrachten und zeichnen, Aufgaben der Königin, Arbeiterinnen und Drohnen kennen lernen, Honig essen und Süssgetränke degustieren, Waben riechen, tasten und nachlegen – dies waren nur einige der Schwerpunkte.



Als weiterer Schritt folgte die Erzählung des Märchens. «Dummling» – die Hauptfigur des Musicals schlossen die Kinder sofort ins Herz. Der Tierfreund kennt die nützliche Arbeit der Tiere und will sie schützen. Er setzt sich gegen seine Brüder durch und erfährt dann in der Not die Hilfe





der Tiere. In loser Folge führten wir die Lieder ein, unterstützt mit Spielen im Sportunterricht, handelnden Angeboten im Freispiel und vielen Wiederholungen. Da die meisten der Lieder sich als Ohrwürmer entpuppten, die Melodien stimmungsvoll und einfach komponiert sind, erlernten die Kinder die Texte im Nu.

Die Rollenverteilung ist eine delikate Angelegenheit. Einerseits muss sie den Wünschen der Kinder entsprechen, andererseits auch dem Können des jeweiligen Kindes angepasst sein. Die älteren Kinder erhielten drei Punkte, die sie ihren Ambitionen entsprechend ihren Wunschrollen zuteilten. Die jüngeren Kinder belebten mit ihrem darstellenden Spiel das Bühnenbild. Interessant ist, dass sich die Kinder selber sehr gut einschätzten und sich ihre Wahl mit unseren Vorstellungen deckte. Gross war die Freude bei der offiziellen Bekanntgabe!

Zwei Wochen vor dem Auftritt galt es, die Sprechrollen zu üben, die letzten Requisiten zu fertigen, die Musiker zum Üben anzuleiten, den Szenenablauf zu besprechen, und vieles mehr. Eine intensive, herausfordernde Zeit für Gross und Klein. Vor allem können ja unsere Kinder noch nicht lesen. Wir Lehrpersonen arbeiteten mit ansprechenden Bildern und Symbolen.

Ein so grosses Projekt anzupacken, bereitete allen viel Spass, bleibt in Erinnerung und bedeutet ein Gemeinschaftswerk. Der Schlussapplaus entschädigte uns für die Strapazen der vergangenen Wochen. Immer wieder staunten wir Lehrpersonen, mit wie viel Ehrgeiz, Überzeugung, Durchhaltewillen und frischem Elan die Kinder an die Arbeit gingen, wie sie an Selbstvertrauen gewannen und manch ein Kind über sich selbst hinausgewachsen ist. Eine wahre Freude. ■

In diesem Verein ist viel Harmonie gefragt

134 Jahre und kein bisschen leise: Die 1884 gegründete Feldmusik Altdorf ist auch als einer der ältesten Altdorfer Vereine immer noch topfit. Selbst in Zeiten der schwierigen Nachwuchssuche findet der Musikverein immer wieder genügend Mitglieder, um an Konzerten harmonisch aufzuspielen.



Die FEMU Altdorf beim Jahreskonzert im theater(uri).

Was haben der Urner Hauptort und die Gemeinden Waghäusel und Hambrücken im deutschen Baden-Württemberg gemeinsam? Sie teilen sich einen Dirigenten: Sowohl die Feldmusik (FEMU) Altdorf wie auch die MSW Big Band der Musikschule Waghäusel-Hambrücken (D) werden von Yannick Trares dirigiert.

«Yannick Trares ist seit April 2017 Dirigent der FEMU Altdorf», erzählt Vereinspräsident Michael Zraggen. Trares, der deutsche Berufsmusiker, kam der Liebe wegen in die Schweiz nach Oberägeri und schliesst derzeit an der Züricher Hochschule der Künste den Masterstudiengang Musikpädagogik ab. Daneben unterrichtet er an verschiedenen Musikschulen in Deutschland und der Schweiz Klarinette und Saxofon. Der Dirigent ist für die FEMU ein Glückstreffer: «Dank seines Doppelengagements in Deutschland und der Schweiz erhalten wir zum Beispiel die Gelegenheit, an unserem Herbstkonzert zusammen mit der MSW Big Band zu spielen», freut sich Michael Zraggen (siehe Kasten).

Ihren Dirigenten fand die FEMU vor einem Jahr mit einem Aushang an der Musikhochschule in Zürich. «Obwohl die Dirigentensuche keine ein-

Yannick Trares dirigiert seit 2017 die FEMU Altdorf.

fache Sache ist, hatten wir diesmal grossen Erfolg und konnten gleich unter mehreren tollen Bewerbern auswählen», sagt Michael Zraggen.

Die Feldmusik Altdorf wurde 1884 gegründet und gehört damit zu den ältesten Altdorfer Vereinen. Das Repertoire der FEMU Altdorf ist breit gefächert. Das Programm reicht von grossen Konzerten im theater(uri) über kleine Platzkonzerte bis zur Teilnahme an Musikfesten.



Wie andere Vereine hat auch der Traditionsverein Nachwuchssorgen. «Im Vergleich zu früher wird es immer schwieriger, Junge für die Blasmusik und für einen Vereinseintritt zu begeistern», weiss Michael Zraggen. Gründe dafür sieht der Präsident viele: «Der Aufwand ist in einem Musikverein mit rund 50 bis 55 Antritten pro Jahr gross und das übrige Freizeitangebot ist heute sehr vielfältig.» Dennoch gelingt es den Altdorfer Musikern stets von neuem, genügend Nachwuchs zu rekrutieren. «Derzeit umfasst der Verein 46 Aktivmitglieder und 32 Ehrenmitglieder», sagt Michael Zraggen. Die Altersspannweite bei den Aktiven reicht vom 18 bis 70 Jahre.

Dass immer noch Junge den Weg in die Blasmusik finden, hat unter anderem mit der Jugendmusik Altdorf zu tun. «Die Jugendmusik ist ein eigenständiger Verein, der die Jugendlichen optimal für das Mitwirken in Musikvereinen für Erwachsene vorbereitet und motiviert», erklärt Michael Zraggen. Dank der vor einigen Jahren gegründeten Bläserklasse 18+ finden auch immer wieder ältere Musiker und Musikerinnen in den Verein. «In der Bläserklasse 18+ können auch Spätberufene ein Blasinstrument erlernen und dann ihren musikalischen Weg in eine Urner Blasmusikformation beschreiten», freut sich Michael Zraggen. ■

Herbstkonzert führt über die Grenze hinweg

Unter der musikalischen Leitung von Yannick Trares spielt die FEMU Altdorf in diesem Herbst zusammen mit den 20 Musikerinnen und Musikern der MSW Big Band der Musikschule Waghäusel-Hambrücken (D). Zu hören gibt es Big-Band-Sound und eingängige Jazznummern. Das Konzert findet am 3. November 2018 um 20.15 Uhr im «Uristiersaal» in Altdorf statt. Vor dem Konzert lädt das Team vom «Zum Schwarzen Uristier» zum «Pre Concert Dinner» ein. Weitere Infos unter www.femu.ch.

Starpianist Lang Lang kommt nach Altdorf

Klassische Musik plus die imposante Kulisse der Gotthardregion – dies sind die Aufhänger des «Andermatt Swiss Alps Classics» Musikfestivals. Nach der Premiere im Jahr 2017 locken die Veranstalter damit bereits zum zweiten Mal an klassischer Musik interessiertes Publikum nach Andermatt und in den Kanton Uri. Das vom 22. Juni bis 1. Juli 2018 stattfindende Festival steht heuer unter dem Motto «Familie». Getreu dessen musizieren Geschwister, Eltern mit ihren Kindern und auch ein Ehepaar an verschiedenen Schauplätzen in Andermatt und erstmals auch in Altdorf.

Die Pianistin Elena Bashkirova und ihr Sohn Michael Barenboim präsentieren am Freitag, 29. Juni 2018, um 20.00 Uhr im theater (uri) Kammermusik mit dem österreichischen Vater-Söhne-Trio Clemens, Dominik und Benedikt Hellsberg. Das Konzert am Samstag, 30. Juni 2018, um 18.00 Uhr – ebenfalls im theater (uri) – steht ganz im Zeichen des weltberühmten Pianisten Lang Lang.

Der chinesische Starpianist, notabene ein Einzelkind, präsentiert sich im theater (uri) mit seiner «erweiterten Familie». Es sind dies Kimberly Han, Eden Chen, Aliya Alsafa und Clayton Stephenson – vier Top-Pianistinnen und -Pianisten seiner Lang Lang International Music Foundation. Zu hören gibt es unter anderem Werke von Frédéric Chopin, Sergej Rachmaninow, Aram Khachaturian sowie Franz Liszt.

Im Anschluss findet ein kurzes Publikumsgespräch (in englischer Sprache) über die Ziele der Stiftung von Lang Lang statt. ■

Weitere Infos im Internet unter: www.andermatt-classics.ch



Ein Ochsenhausner braut das «Stiär Biär»



Mit dem Urner Wappentier und dem Logo der Kleinbrauerei «Stiär Biär» ist Udo Zimmermann gut vertraut. Schliesslich trägt auch seine Heimatstadt Ochsenhausen – wie es der Name vermuten lässt – ein männliches Rindvieh im Wappen. Der neue Braumeister von «Stiär Biär» lebt seit Anfang Februar dieses Jahres in Schattdorf. Er ist nun verantwortlich für die verschiedenen Biere, die am Moosbadweg in Altdorf gebraut werden. «Ich arbeite gerne in einer Kleinbrauerei: Man hat viel mehr Freiräume in Sachen Bierkreationen.»

Im Kanton Uri hat er sich bereits gut eingelebt. «Die Einheimischen sind mir sympathisch und die Landschaft hier ist sehr spektakulär», sagt Udo Zimmermann. Der 38-jährige Deutsche war vor seinem Zuzug mehr als drei Jahre lang Braumeister in einer Brauerei in Schottland. Da er ohnehin wieder näher zu seiner Familie ziehen wollte, kam ihm das Stelleninserat von «Stiär Biär» gerade recht.

Der Zeitpunkt für den Start in Altdorf war gut gewählt: «Wir sind in der Entwicklung eines neuen Biers und haben bereits die erste Degustation hinter uns», sagt Udo Zimmermann. Sobald alle Feedbacks eingetroffen sind, wird der zweite Sud vorbereitet. Dieser Teil der Arbeit macht ihm am meisten Spass: «Ich liebe es, herumzutüfteln und neue Bierkreationen herzustellen.» So erstaunt es nicht, dass der neue Braumeister sogar in seiner Freizeit Bier braut. «Dann kann ich die gewagtesten Kreationen zubereiten», verrät Udo Zimmermann. So hat er mal ein Bier gebraut, das an finnische Saunabesuche erinnert und unter anderem nach Fichtennadeln duftete. Aber was macht der 199-Zentimeter-grosse Braumeister, wenn er gerade mal nicht Bier braut? «Sehr viel lesen und ausgedehnte Spaziergänge, die aufgrund meiner Schrittlänge gut und gerne 25 Kilometer lang werden können», schmunzelt Udo Zimmermann. ■



GEWINNEN SIE MIT ALTDORF



Mit Blumen haben Sie immer das passende Geschenk!

Bei uns finden Sie für jeden Anlass bestimmt das passende Blumen-Geschenk. Wir beraten Sie mit Freude und Leidenschaft und binden gerne einzigartige Sträuße nach Ihren Blumen- und Farb-Wünschen zusammen.

Bei uns finden Sie zudem auserlesene Accessoires wie handgetöpferte Keramik, Töpfe, Girlanden, Klangspiele, Herzen und allerlei sonstige Spezialitäten.

Dr Bluämä-Eggä – mit Freude und Leidenschaft zum passenden Blumen-Geschenk.



10 Blumen-Gutscheine à Fr. 35.-

für einen Einkauf nach Wahl im Bluämä-Eggä,
Tellsasse 14, 6460 Altdorf.

Füllen Sie den Talon aus – und gewinnen Sie:

Einsendeschluss bis Freitag, 20. Juli 2018

Vorname, Name:

Strasse, Ort:

Telefon, E-Mail:

Für «Gewinnen Sie mit Altdorf» können sich Altdorfer Geschäfte, das Altdorfer Gewerbe, Restaurants, Kulturveranstalter oder sonstige Interessierte bewerben. Voraussetzungen sind ein Firmensitz in Altdorf sowie ein Gewinnpreis in der Höhe von Fr. 350.-. Interessierte können sich melden bei info@altdorf.ch. Es werden nur Anmeldungen in schriftlicher Form berücksichtigt.

Teilnahmeberechtigt sind alle Personen, die den Talon ausfüllen und an folgende Adresse schicken: Gemeinde Altdorf, Tellsasse 25, 6460 Altdorf. Über die Verlosung wird keine Korrespondenz geführt. Jede Person ist nur ein Mal zur Teilnahme berechtigt. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.